

# Im Blickpunkt

# Porsche

Saison-Highlight: Porsche Club Days, Hockenheim





**E**s ist und bleibt für Porsche Fahrer, deren Familien samt »Anhängsel«, für die oft von weit her angereisten Clubmitglieder und ganz normalen Gäste, die sich dem Geräuschpegel diverser Porsche Modelle nicht entziehen möchten, das attraktivste aller sportlichen Wochenenden im PCD Motorsport. Der PC Schwaben und der Württembergische PC veranstalteten die Porsche Club Days in Hockenheim in Kooperation mit dem PCD bereits zum vierten Mal. Mit der finanziellen und tatkräftigen Unterstützung der PZ Reutlingen, Flughafen Stuttgart, Göppingen und Schwäbisch Gmünd hieß das Motto am letzten Juliwochenende: »Alles unter einem Dach.« Motorsport für jedermann: PCS Challenge, PCHC, PC 996 Cup und PCD Club-Cup. Darüber hinaus Taxifahrten und Schnupperprogramme. Die Nennungen brachen zwar nicht den Rekord des letzten Jahres, bedeuteten für die Veranstalter rund um Dr. Fritz Letters, Michael Haas, Leo Eigner, Heinz Weber, das bewährte Rössle-Team, den Stadionsprecher Jörg Henning (siehe Foto) sowie die vielen ehrenamtlichen und unabhkömmlichen Helfer jedoch eine Herausforderung. Dem aufmerksamen Beobachter im VIP-Zelt über der Boxengasse war auch nicht entgangen, dass die Mannschaft rund um Inge Reichert-Zorzi die ganzen Tage über viel zu tun hatte. Lag es auch an der neuen Mitarbeiterin im Team, Dorothee Wanner? ;-) Ihre gemeinsame charmante und gekonnte Präsentation der PCD Kollektion trug jedenfalls sehr zu der ebenso deutlichen »Leistungssteigerung« bei. Und auch der Standplatz war gut gewählt: Gleich nach dem Treppenaufgang zur überdachten Boxengasse mussten alle, ob Fahrer oder Besucher, einen Blick auf die Kollektion werfen. Und ganz gewieft präsentierten die Damen auch gleich einen PCD Regenschirm, um dem plötzlich einsetzenden Platzregen etwas entgegenzusetzen. Wichtig auch an diesem sportlichen Wochenende war ... das Bändchen, das man am Handgelenk zu tragen hat. Am Samstag musste es rot sein, am Abend blau und am Sonntag weiß. Nur so hatte man die Gewähr, auch ausreichend mit Essen und Trinken »versorgt« zu werden. Obwohl diese Bändchen reichlich vorhanden waren. Besser traf es die Teilnehmer, die sich durch ihre Sponsoren einladen ließen. Sponsoring spielt in diesem Umfeld ohnehin eine ganz besondere Rolle. Sponsoren wie Porsche, Michelin, Bilstein, BW Bank u. a. nutzten das Motodrom als Kommunikationsplattform für ihre Gäste. Die Baden-Württembergische Bank, vertreten durch Direktor Xaver Metzger, war bereits zum dritten Mal mit dabei. Ausgewählte BW-Kunden lernten das Geschehen intensiv kennen, übten sich beim Slalom mit beachtlichen Erfolgen in einem Porsche und erlebten eine Taxifahrt auf der Rennstrecke. Das war auch für die von unserem großen Reifensponsor MICHELIN eingeladenen Gäste ein erinnerungsstarkes Erleben. Fazit: Es war – wieder einmal – eine der großartigsten Veranstaltungen, die der PCD seinen Mitgliedern anbot und anbietet.

Text und Fotos Frank J. Gindler



Action und Spannung im

# Regenchaos



6.

## Race PCHC

Hockenheimring



**Porsche Club**  
Historic Challenge



[www.pchc.info](http://www.pchc.info)



**Porsche Club**  
Deutschland



[www.porsche-club-deutschland.de](http://www.porsche-club-deutschland.de)



**Porsche Club**  
Schwaben



[www.porsche-club-schwaben.de](http://www.porsche-club-schwaben.de)



**Württembergischer**  
**Porsche Club**



[www.wuerttembergischer-porsche-club.de](http://www.wuerttembergischer-porsche-club.de)



# S

iege für Ioannis Inglessis und Asch / Botz

Spannender als die beiden Rennen der PCHC in Hockenheim hätte sie ein Regisseur wohl auch nicht inszenieren können. Positionskämpfe, Überholmanöver und Regenchaos im zweiten Rennen – für Action und Spannung auf der Strecke war gesorgt. Ioannis Inglessis (Porsche 996 GT3 RSR) gewann den ersten Heat, während Roland Asch (Porsche 964 RSR) Durchgang zwei für sich entschied.

**Positionskämpfe und Überholmanöver hinter Inglessis**

Im ersten Rennen war die erste Position recht schnell vergeben. Ioannis Inglessis setzte sich in seinem leistungsstarken 996 GT3 RSR sofort an die Spitze des Felds. Dahinter reihten sich zunächst Jürgen Freisleben (993 Cup 3,8 l), Dr. Thomas König (944 Turbo), Thorsten Klimmer und Heiner Botz (beide 964 RSR) ein. Hinter diesem Quartett machte sich Hans Jürgen Lehmann (964 RS NGT Cup) auf Position



sechs breit. Im weiteren Verlauf des Rennens tobte der Kampf um die begehrten Plätze hinter dem schnellen Griechen. Routinier Heinrich Botz gelang schließlich der Sprung auf Position zwei. »Ich bin zunächst schlecht gestartet und habe mich dann kontinuierlich auf den zweiten Platz vorgearbeitet«, so der Ubstadt-Weiherer. Es folgten immer wieder Angriffe des inzwischen auf Position drei liegenden Thorsten Klimmer, die Botz abwehren konnte. Gegen Ende des Rennens musste er jedoch Klimmer den Vortritt lassen, der hinter Inglessis Gesamtplatz zwei belegte. »Das Rennen hat unheimlich Spaß gemacht, es gab so viele Überholmanöver. Es war immer fair und wir haben uns gegenseitig Luft gelassen. Ich machte dann immer wieder Druck von hinten und gegen Ende hat es bei Start und Ziel dann geklappt«, freute sich Thorsten Klimmer. Kurz vor Schluss schlüpfte auch noch Dr. König im 944 Turbo an Botz vorbei und belegte Rang drei. »In der viertletzten Runde war in der Mercedeschikane Öl, das nicht angezeigt wurde. Ich habe mich kurz gedreht, kam aber wieder rein und konnte meinen Platz halten. Danach war ich vielleicht zu vorsichtig und ließ mich von den zwei Jungs noch überholen«, gab der Viertplatzierte Botz zu Protokoll. Jürgen Freisleben lief auf Position fünf ein und gewann so die Klasse 4. Hans-Jürgen Lehmann kam mit technischen Problemen auf Rang sechs und belegte hinter Dr. König Platz zwei in der Klasse 3. Sven Klapputh (968 CS) sammelte durch seinen Klassensieg in der Klasse 2 wichtige Punkte im Meisterschaftskampf. »Das Zeittraining war nicht optimal gelaufen. Wir hatten Probleme mit dem Fahrwerk und dadurch Vibrationen am Auto. Wir haben dann über Nacht die Hinterachse auseinander genommen. Es war zwar besser, aber nicht optimal. So gesehen ist das Ergebnis das Beste, was möglich war«, erklärte Sven Klapputh. Robin Neuert und Thomas Hähner (beide 968 CS) belegten die nächsten Klassenplätze. Antonios Trichas (924) hatte in der Klasse 1 die Nase vorn. Klaus-Peter Knapper (944) und Philip Ring (911 RS) folgten.

### Regenchaos, rote Flagge und Neustart

Das zweite Rennen, als 70-minütiges Langstreckenrennen mit Pflichtboxenstopp ausgeschrieben, startete bei optimalen Wetterverhältnissen. Ioannis Inglessis übernahm sofort die Spitze, konnte aber Roland Asch im 964 RSR nicht abschütteln. Dahinter Klimmer und Freisleben, der sich kurze Zeit später auf Position drei verbesserte. Die plötzlichen dunklen Wolken und der wolkenbrucharartige Regen zwangen zur Unterbrechung: rote Flagge bei 49.29. Nach dem Neustart wurde es dann spannend. Ioannis Inglessis übernahm wieder die Spitze, dicht gefolgt von Ex-DTM Pilot Roland Asch. Hinter dem Duo positionierten sich Freisleben / Noller, Thorsten Klimmer und Hans Jürgen Lehmann. In der drittletzten Runde tauchte der weiße 964 RSR an führender Position auf Start und Ziel auf. 18 Sekunden dahinter Inglessis. »Ich bin ausgangs Start und Ziel auf das Gras gekommen, habe mich gedreht und dabei viel Zeit verloren«, erklärte Inglessis die Situation. Zwei Runden später wurde Roland Asch als Sieger abgewinkt. »Das Rennen hat mir unheimlich Spaß gemacht. Da war alles dabei. Der Platzregen und der Rennabbruch. Das war zunächst eine heikle Geschichte mit den Slicks. Nach dem zweiten Start habe ich mich gleich wohl gefühlt mit den Regenreifen. Dann wurde es aber immer trockener. Ich habe gemerkt, dass ich mich zurückhalten musste. Hätte ich Vollgas gegeben, wären die Reifen am Schluss hinüber gewesen. Ganz am Schluss machte ich Druck und Inglessis kam auf den Rasen und drehte sich. Den Vorsprung konnte ich dann sicher ins Ziel bringen«, erzählte ein sichtlich gutgelaunter Roland Asch. Der sieggewohnte Grieche nahm seinen zweiten Platz gelassen: »Das zweite Rennen hat mir trotz Platz zwei sehr viel Spaß gemacht. Es war ein toller Fight mit einem Profi.« Das Duo Freisleben / Noller kam auf Rang drei und zum Klassensieg in der Klasse 4 vor Hönsch / Dercks und Kurt Ecke. Auf Gesamtplatz vier sah Thorsten Klimmer die Zielflagge vor Hans Jürgen Lehmann, der damit die Klasse 3 vor Axel Litzenberger und Dr. Thomas König gewann. Weitere Klassensiege gingen in der Klasse 2 an das Team Klapputh / Katz vor Marc Hönsch und Demir / Dröger. Antonios Trichas gewann erneut die Klasse 1 vor Rudi Stanzl und Philip Ring.

Jürgen Holzer

## Keiner stoppt

# Haci Köysüren

**B** Beim sechsten Meisterschaftslauf des 996 Cup in Hockenheim siegten Thorsten Rose und das Team Sebastian Glaser / Kurt Ecke. Mit einem zweiten Platz und dem Sieg in der Klasse 6 konnte der Meisterschaftsführende Haci Köysüren seinen Vorsprung vor Michael Joos weiter ausbauen. Im Porsche Club Sprint + Supersprint siegten Roland Ziegler und das Team Fuchs / Chrzanowski.

Durch einen heftigen Gewitterregen vor dem Start zum ersten Rennen waren die Bedingungen für die Piloten alles andere als einfach. Obwohl alle Teams auf Regenreifen gesetzt hatten, glichen die ersten Runden teilweise wie einem Tanz auf dem Eis. »Der Start zum ersten Rennen war äußerst schwierig. Durch die aufspritzende Gischt habe ich praktisch nichts gesehen«, fasste der spätere Zweitplatzierte Sebastian Glaser die Anfangsphase zusammen. Turbulent begann auch das Renngeschehen. Gleich zu Beginn erwischte Thorsten Rose den vor ihm liegenden Michael Joos. »Ich bekam gleich beim Start einen Schlag von hinten, fiel dadurch zurück und musste mich wieder heran arbeiten«, erklärte Joos.

Thorsten Rose musste sich nach diesem Missgeschick zunächst nach hinten orientieren. Dagegen nutzte Sebastian Glaser die Situation aus und ging in Führung. Nach etwa der Hälfte der Distanz holte Rose ihn ein. »Gegen Mitte des Rennens kam Thorsten Rose von hinten immer näher. Wir hatten die Stabi auf hart gelassen, was mir nun zum Problem wurde, weil ich beim heraus Beschleunigen nicht mitgehen konnte«, so Sebastian Glaser, der Rang zwei behaupten konnte. Thorsten Rose sicherte sich den dritten Gesamtsieg. Nicht mehr heran kam Michael Joos, den ein erneuter Dreher wieder nach hinten warf. Am Ende blieb Platz drei für den sieggewohnten Joos, der zudem mit Reifenproblemen zu kämpfen hatte. Die Plätze vier und fünf gingen an Frank Kunze und Thorsten Klimmer.

**Pech für die sieggewohnten Rose und Joos**  
Die Freude von Rose währte jedoch nicht lange. Gleich zu Beginn des zweiten Rennens, das als 70-minütiges Langstreckenrennen mit Pflichtboxenstopp ausgetragen wurde, musste Rose mit einem Antriebswellenschaden die Box ansteuern. Eine

lange Standzeit verhinderte eine erneute Topplatzierung. Besser lief es zunächst bei Michael Joos, der als Führender zum Pflichtboxenstopp hereinkam. Wenige Minuten später rollte Joos jedoch in die Box – ein abgerissener Schalthebel machte die Führung zunichte. Am Ende blieb Gesamtposition acht. »Gestern im Quali lief es noch so gut. Aber heute war alles gegen mich. Nach dem Boxenstopp lag ich vorne und es lief gut. Da riss der Schalthebel und ich musste quasi im Leerlauf zur Box rollen. Das war heute ein Rückschlag. Aber ich gebe die Meisterschaft noch nicht auf. Es sind noch zwei Rennläufe, da kann noch viel passieren«, gab sich Joos trotz der Enttäuschung kämpferisch. Sebastian Glaser schlüpfte jetzt in die Rolle des Führenden, dahinter folgte Frank Kunze. »Ich musste hinter mir auf Frank Kunze aufpassen, konnte den Abstand lange Zeit stabil halten und sogar etwas Vorsprung herausfahren. So habe ich dann an Kurt Ecke übergeben«, resümierte Sebastian Glaser. »Ich wusste zu dem Zeitpunkt nicht, dass wir die Führung hatten. Ich hatte es mir zwar gedacht, wusste es aber nicht. Ich habe zunächst das Auto stabilisiert und auf die Reifen geachtet.

6.

## Race 996 Cup Hockenheimring



[www.porsche-club-deutschland.de](http://www.porsche-club-deutschland.de)



[www.porsche-club-schwaben.de](http://www.porsche-club-schwaben.de)



[www.wuerttembergischer-porsche-club.de](http://www.wuerttembergischer-porsche-club.de)



Dann hat Frank Kunze einen leichten Fehler gemacht. Das habe ich ausgenutzt und konnte etwas wegfahren«, so Kurt Ecke, der die Führung dann sicher ins Ziel brachte. Über Platz zwei freute sich Frank Kunze. »Ich wusste erst gar nicht, dass ich auf Platz zwei lag. Über das Ergebnis freue ich mich sehr. Es war aber sehr anstrengend, da ich das Langstreckenrennen alleine gefahren bin. Die letzten zehn Minuten war ich ziemlich fertig«, fasste der glückliche Zweitplatzierte zusammen. Thorsten Klimmer belegte als Gesamtfünfter Platz drei der Klasse 7.

**Haci Köysüren baut die Führung weiter aus**  
Über Gesamtplatz drei im zweiten Rennen freute sich Haci Köysüren. Der Tabellenführer hatte im ersten Heat noch Pech gehabt. Zunächst konnte er seinen schärfsten Widersacher Thomas Reichel hinter sich halten. Gegen Mitte des Rennens dann das Missgeschick: Ein Dreher und eine leichte Beschädigung hinten rechts warfen Köysüren zurück. »Ich hatte Probleme mit dem Luftdruck. Dann ein Dreher. Ich konnte das Auto aber gut abfangen. Da ist dann Thomas Reichel an mir vorbei«, fasste Köysüren das Geschehen zusammen. Reichel ließ sich die Chance

auf den Klassensieg nicht mehr nehmen und brachte die Führung ins Ziel. »Ich freue mich natürlich über den Klassensieg. Ich hatte aber Glück dabei, dass Haci Köysüren einen Dreher hatte und ich vorbeigehen konnte«, so Thomas Reichel. Die weiteren Klassenplätze belegten Wolfgang Jordan und Frank Seiffert. Rennen zwei wurde dann zur sicheren Beute des Meisterschaftsführenden.

»Jetzt habe ich noch einen draufgesetzt. Klassensieg und Gesamtdritter. Das Wochenende war so gesehen optimal für mich. Ich hätte noch etwas zusetzen können. Ich wollte aber lieber den Klassensieg sicher ins Ziel bringen«, zog Haci Köysüren ein äußerst positives Fazit. Damit konnte er seinen Vorsprung in der Gesamtwertung weiter ausbauen und befindet sich klar auf Meisterschaftskurs. Platz zwei der Klasse 6 ging an Vater und Sohn Reichel vor dem Team Seiffert / Lorenz. Roland Ziegler gewann das erste Rennen im Supersprint vor Dominik Fuchs. Das Team Chrzanowski / Fuchs war am Ende des Langstreckenrennens in vorderster Front. Roland Ziegler kam dieses Mal nicht in die Wertung.

Jürgen Holzer

